

vorzukommen pflegt. Die Verwitterung, welche die derben Massen in hohem Grade angegriffen hat, ist ohne Zweifel die Ursache dieser Differenzen.

Während so von chemischer Seite nichts einer Vereinigung des Wölchits mit dem Bournonit im Wege steht, ist auch die Krystallgestalt desselben vollständig mit der des letztern übereinstimmend. Mohs und Haidinger führen eine Combination an, die jedoch nie einer Messung unterzogen wurde und ein Bournonit mit den Flächen *a, b, c, m, o* zu sein scheint. Kenngott zeigte (Mineralogische Notizen. XIV. Folge), dass ein $\frac{3}{4}$ Zoll langer Krystall, welcher ihm als Wölchit übergeben wurde, Bournonit sei.

Rammelsberg und Kenngott fanden an den von ihnen untersuchten Exemplaren ein etwas höheres specifisches Gewicht, vielleicht herbeigeführt durch Verwachsung mit fremden Zersetzungsproducten; ersterer fand 5.88—5.94, letzterer 5.828. Das Hof-Mineralien-Cabinet besitzt zahlreiche derbe Stücke, welche als Wölchit bezeichnet sind; die sogar in dieser Sammlung nur spärlich vertretenen, meist undeutlich entwickelten Krystallgestalten lassen sich sammt und sonders mit dem Bournonit in Verbindung bringen.